



15 Kinder besuchen derzeit die Krippe der Kirchengemeinde Victorbur. Dafür mussten die Verantwortlichen vor Jahren hart kämpfen.

Foto: Lindenbeck

Zweifler überzeugt

Bei Gründung der Krippe in Victorbur vor fünf Jahren glaubten wenige an Erfolg – heute ist sie ausgebucht

VON MARCO LINDENBECK

Victorbur. Die Drohung der Eltern und Verantwortlichen vor sieben Jahren war eindeutig. „Wir bringen euch die Kinder ins Rathaus.“ 2009 kämpften die Menschen in Victorbur für die Errichtung einer Kinderkrippe. Mit Erfolg: Die Gemeinde baute an den bestehenden Kindergarten der Kirchengemeinde an und eröffnete im November 2011 eine der ersten Krippen in der Gemeinde. Am kommenden Sonnabend will die Krippe ihr fünfjähriges Bestehen mit einem Lichterfest feiern. „Heute ist die Krippe mit ihren 15 Plätzen eine besondere Leuchte in der Kirchengemeinde und besitzt eine hohe Anziehungskraft“, sagte Victorburs Pastor Jürgen Hoogstraat.

Die hohe Anziehungskraft zeigt sich auch in den vielen Anrufen, die Leiterin Petra Campen täglich erhält. „Wir mussten erst kürzlich 22 Kinder ablehnen. Vor fünf Jahren hatten wir Angst, die Krippe überhaupt voll zu bekommen“, sagte Campen.

Vor knapp sieben Jahren hieß es noch vonseiten der Landesregierung, dass im ländlichen Bereich kein Krippenangebot vonnöten sei. „Wir haben aber bereits damals auf die gesellschaftlichen Veränderungen hingewiesen“, macht Pastorin Andrea Düring-Hoogstraat deutlich. Die Kirchengemeinde, die Anfang der 1990er-Jahre den angeschlossenen Kindergarten in eigener Trägerschaft eröffnete, stellte einen Antrag für ein Krippenangebot an die Ge-

meinde. Mit der Arbeiterwohlfahrt gab es damals einen weiteren Bewerber für ein Krippenangebot. Die Gemeinde entschied sich damals für die Pläne der Kirchengemeinde.

Gemeinde hat zu wenig Krippenplätze

Die Politiker von damals irrten gewaltig. Krippenplätze werden überall dringend benötigt. Ein neuer Gesetzesentwurf gibt Eltern nun sogar die Möglichkeit zu klagen, wenn die Kinder keinen Platz in einer Krippe bekommen. Arne Salge vom Landkreis Aurich hat der Gemeinde schon vor zwei Jahren düstere Zahlen auf den Tisch gelegt. Damals hatte die Ge-

meinde 85 Krippenplätze bei einem tatsächlichen Bedarf von 130 Plätzen. Das ist bis heute so geblieben. Bis zum Jahr 2027 sollen laut Arne Salge sogar 122 Krippenplätze fehlen. Da die Krippe in Victorbur altersgemischt ist, steht sie vor einem ganz anderen Problem: Leiterin Petra Campen muss oft Eltern von zweijährigen Kindern absagen.

In den vergangenen fünf Jahren ist in der Krippe in Victorbur viel passiert. Die drei Fachkräfte Nicole Jansen, Beate Meyer und Marina de Haan erarbeiten mit den Kleinsten immer wieder neue Projekte. Durch wöchentliche Andachten und gruppenübergreifende Angebote besteht eine enge Bindung zum angrenzenden Kindergarten. „So stellt der

Übergang auch keine Hürde für die Kinder dar“, sagt Leiterin Petra Campen. Im März dieses Jahres wurde die Krippe vom Landkreis mit dem Gütesiegel ausgezeichnet.

Bei allen, die damals nicht an einen Erfolg einer Krippe geglaubt hatten oder Vorbehalte hegten, haben die Verantwortlichen in den vergangenen fünf Jahren Überzeugungsarbeit geleistet. „Gerade bei den Älteren hat sich viel in der Wahrnehmung geändert“, sagt Pastorin Düring-Hoogstraat.

Am kommenden Sonnabend wird, wie bei der Eröffnung vor fünf Jahren, ein Lichterfest gefeiert. Um 15 Uhr startet der Gottesdienst mit Pastor Jürgen Hoogstraat. Danach wird auf dem Gelände der Kita „ordentlich gefeiert“.